

Wenn es schnell gehen muss: Trockenübung für keramische Fliesen

Zeit ist eine wertvolle Ressource, auch und gerade im Bauwesen. Davon zeugen die steten Bemühungen der Baustoff-Industrie zur Verkürzung der Fertigstellungszeiten. Schnell begehbare Estriche oder Fliesenkleber, die über Nacht aushärten, sind einige Beispiele. Besonders bei Herstellern von keramischen Fliesen gibt es regelmäßig Überlegungen, wie man die Eigenschaften von Keramikfliesen mit weiteren Vorzügen wie Zeitersparnis oder vor allem einfachem Rückbau verbinden kann. Letzteres ist ein immer wieder geäußerter Wunsch im Objektbau, wo sich ein Wechsel der „Corporate Identity“ fast immer auch auf veränderte Farben und Oberflächen bezieht.



© Agrob Buchtal/Stein- und Sanitär

In der Vergangenheit hat es oft Versuche gegeben, Fliesen „trocken“ zu verlegen, die aber aus unterschiedlichen Gründen schnell wieder vom Markt verschwunden sind. Jetzt hat sich Fliesenhersteller Agrob Buchtal, dessen zentrale Kompetenz die Objektfliese ist, dieses Themas angenommen und das Konzept „Drytile“ vorgestellt. Nomen est omen: die Verlegung erfolgt „trocken“ ohne Fliesenkleber. Entwickelt wurde das System gemeinsam mit der Trison GmbH, die gewissermaßen für den „Rückhalt“ sorgt.

Denn die Keramikfliesen werden ab Werk mit einer exakt geschnittenen, rückseitig aufgesinterten 2,5-mm-Korkschiene versehen, die allseitig genau definiert leicht übersteht, sodass

sich beim Aneinanderstoßen eine präzise Schmalfuge ergibt. Diese Korkschiene erfüllt zusätzlich einen ökologischen Aspekt. Während bei anderen Methoden die Fliesen zum Beispiel mit einer rückseitigen Epoxidharz-Kaschierung versehen wurden, die die Fliesen beim Rückbau zu Sondermüll machen, sind hier Kaschierung und Keramik ökologisch unbedenklich.

Die Fuge wird mit einer speziell für das System entwickelten Fugenmasse verfüllt. Unverfügt ist der Belag sofort für Folgearbeiten anderer Gewerke wie Maler, Elektriker etc. begehbare. Nach Verlegung ist die Fläche

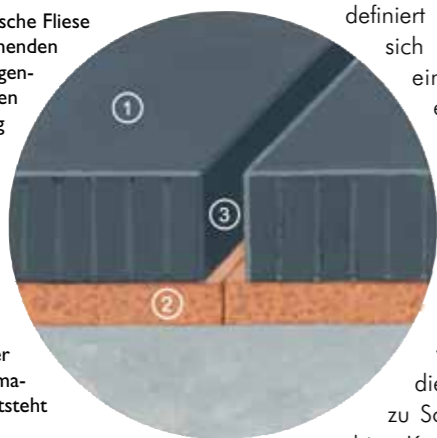
nach ca. 12 Stunden begehbare und nach 24 Stunden voll belastbar. Der Austausch oder Rückbau ist ebenfalls unkompliziert: Fuge aufschneiden und die Fliese mit Saugheber entnehmen.

In der Praxis hat sich gezeigt, dass auf diese Weise eine bis zu acht Mal schnellere Verlegung möglich ist. Voraussetzung ist ein völlig ebener Untergrund, der über die recht großzügigen Toleranzen der DIN 18202 hinausgeht und somit erhöhte Anforderungen an die Ebenflächigkeit stellt: Einzuhalten ist ein Stichmaß von zwei Millimetern auf zwei Metern. Eine solche Ebenheit ist prinzipiell ja auch für die traditionelle Dünnbettverklebung der Fliesen erforderlich.

Wie Agrob Buchtal betont, soll das System die herkömmliche Verlegung nicht ersetzen, sondern ergänzen und Projekte erschließen, bei denen Keramikfliesen nicht unbedingt „auf dem Schirm“ der Entscheider sind. Das System ist prädestiniert dafür, wenn es schnell gehen muss, um zum Beispiel im Einzelhandel lange Ausfallzeiten zu vermeiden. Auch andere Bereiche, die in relativ kurzen Zyklen aktualisiert oder umgewidmet werden, auf Trittsicherheit angewiesen sind oder Lasten aushalten müssen, standen im Fokus der Entwickler.

Erhältlich sind die „Drytile-Fliesen“ aktuell in diversen Designs und den Formaten 30 x 60, 60 x 60 und 60 x 120 cm. Das Standard-Sortiment umfasst fünf Serien in Normalstärke (Gesamtaufbauhöhe 13 mm) und drei Serien in „Überstärke“ (Gesamtaufbauhöhe 17,5 mm). Darüber hinaus sind bei einer Mindestabnahmemenge weitere Varianten aus dem Sortiment von Agrob Buchtal als Drytile-Version erhältlich. Für die Verlegung stehen ebenfalls mehrere Farben zur Auswahl, wobei auch hier auf Anfrage weitere Varianten realisierbar sein sollen. ➔

1. Keramische Fliese mit entsprechenden technischen Eigenschaften
2. Rückseitig aufgesinterte 2,5 mm starke Korkschiene mit umlaufender Kante
3. Systemfuge, welche durch die umlaufende Kante bei der Verlegung automatisch entsteht



Trockenverlegung im Praxis-Beispiel: Wochenend-Frischekur bei Edeka



© Meisterbetrieb Diekmann-Klein, Spangne

Ein aktuelles Projekt, bei dem Möglichkeiten dieses Systems genutzt wurden, ist kürzlich in Meckenheim (Nordrhein-Westfalen) realisiert worden. Dort betreibt das Ehepaar Ralf und Petra Breil seit 2013 den gleichnamigen Edeka-Frische-Markt.

Links: Die Größe macht den Unterschied: Das kleine Fugenraster verschwindet unter dem neuen Belag.



© Agrob Buchtal GmbH



© Meisterbetrieb Diekmann-Klein, Spangne

Dem bekannten Slogan „Wir lieben Lebensmittel“ entsprechend wird großer Wert gelegt auf Frische und ansprechendes Ambiente, Aspekte, die besonders in der Abteilung für Obst und Gemüse relevant sind. Die Inhaber waren jedoch nicht wirklich glücklich über den dortigen bisherigen Bodenbelag. Die Optik war zwar hell, wirkte aber formatbedingt kleinteilig und unruhig. Erschwerend kam hinzu, dass sich die Reinigung vergleichsweise aufwendig gestaltete. Eine Renovierung des Bodens durfte aber den Ablauf nicht stören oder gar eine zeitweise Schließung verursachen.

Ganz eindeutig also ein Fall für das neue System, das hier seine Feuertaufe bestehen sollte. An einem Samstag wurde der Obst- und Gemüsebereich unmittelbar nach Geschäftsschluss (21.00 Uhr) mit eigenem Personal ausgeräumt. Um 21.30 Uhr traf der mit der Verlegung beauftragte Meisterbetrieb Diekmann-Klein ein, um dann ab 22.00 Uhr „loszulegen“, und zwar mit Fliesen im jetzt repräsentativen Format 60 x 60 cm in Creme-Beige, einer projektspezifischen Sonderfertigung, und Rutschhemmung R10. Am frühen Sonntagmorgen waren Verlegung und Verfugung der rund 120 Quadratmeter großen Fläche inklusive Randzuschnitte und anderer Anpassungen abgeschlossen. Gemäß den Vorgaben („nach rund 12 Stunden begehbare“) wurde am Sonntagabend alles wieder eingeräumt. Weitere 12 Stunden später („nach 24 Stunden voll belastbar“) konnte der Markt am Montag um 7.00 Uhr wieder öffnen.

Da in der Obst- und Gemüseabteilung regelmäßig rollende Lasten per Paletten-Hubwagen bewegt werden, kamen Fliesen mit einer „Überstärke“ von 15 mm zum Einsatz. Zusammen mit dem 2,5 mm dünnen Korkrücken ergibt sich demnach eine Bauhöhe von 17,5 mm. Zeitsparend wirkte in diesem Fall die Ebenflächigkeit des ursprünglichen Bodenbelags, sodass keine weiteren Vorarbeiten erforderlich wurden. Für die Überbrückung des Höhenunterschieds von 17,5 mm zum angrenzenden Belag des Marktes wurde an den beiden Zugangsseiten ein Streifen von 60 cm ausgestemmt, um hier eine Fliesenreihe in gleicher Optik, aber ohne Korkrücken konventionell im Dünnbettverfahren zu verkleben und leicht schräg anzustellen. Diese kleine schiefe Ebene ist optisch und beim Begehen oder Befahren so gut wie nicht wahrnehmbar. ◀



© Agrob Buchtal GmbH

INFO:

Zur Qualitätssicherung setzt Agrob Buchtal auf ein Zertifizierungskonzept: Bevor Fachhandwerker mit dem neuen System arbeiten dürfen, ist eine Schulung im Werk in Schwarzenfeld oder in Witterschlick erforderlich. Die Anmeldung zu diesen Schulungen erfolgt über die Internetseite www.trison-drytile.com. Angesprochen werden sollen Fliesenleger, denen die Bearbeitung von Keramik tägliches Brot ist, die sich aber in der Herstellung von Untergründen mit der erforderlichen Genauigkeit spezifizieren müssen. Und das ist neu in der deutschen Fliesen-Branche, die stets auf den Fliesen-Fachbetrieb fokussiert war: Angesprochen werden sollen explizit auch Bodenleger, die zwar ebenflächige Untergründe beherrschen, die aber in Sachen Bearbeitung und Verfugung keramischer Fliesen fit gemacht werden sollen. Der Vertrieb erfolgt über Partnerhändler mit entsprechenden Vorgaben, Empfehlungen und Maßnahmen, die sich innerhalb des wettbewerbs- und kartellrechtlich zulässigen Rahmens bewegen. Ob es auch hier jenseits des traditionellen Vertriebsweges (zum Beispiel Fliesenfach- und Fliesen Großhandel) Überlegungen gibt, wurde nicht bekannt.

Das Trockenverlegesystem für keramische Fliesen, entwickelt von der Agrob Buchtal GmbH: <https://www.trison-drytile.de/>.



Zum PDF der vollständigen Ausgabe 5.2018